



**Ergebnisprotokoll über die 194. Bürgerversammlung für den Bezirk Süd (IV)
am 10.04.2018**

in der Aula des Wolfram-von-Eschenbach-Gymnasiums, Haydnstraße 1.

Beginn: 19:00 Uhr
Ende: 20:30 Uhr
Besucher ca. 80 Personen

Anträge (Empfehlungen) 0
Anregungen (Anfragen) 12

Anwesende Vertreter/innen

1. Stadt Schwabach

Matthias Thürauf	Oberbürgermeister, Vorsitzender
Dr. Roland Oeser	Bürgermeister
Dr. Thomas Donhauser	Bürgermeister
Knut Engelbrecht	Stadtrechtsrat
Sascha Spahic	Stadtkämmerer
Ricus Kerckhoff	Stadtbaurat
Johann Reichert	Bürgermeister- und Presseamt
Tobias Mayr	Stadtwerke
Peter Hauff	Polizeiinspektion Schwabach
Sabine Maier	Protokoll

2. Stadtrat Schwabach

Gerd Distler	CSU
Heiner Hack	CSU
Bruno Humpenöder	Freie Wähler, Fraktionsvorsitzender
Thomas Mantarlis	SPD
Petra Novotny	Bündnis ,90/Die Grünen
Werner Sittauer	SPD, Fraktionsvorsitzender

3. Presse

Günther Wilhelm, Schwabacher Tagblatt

Versammlungsverlauf

TOP 1 Begrüßung

Herr Oberbürgermeister Thürauf eröffnet um 19 Uhr die von ca. 80 Personen besuchte Bürgerversammlung. Er begrüßt die Bürgerinnen und Bürger sowie die anwesenden Damen und Herren des Stadtrates. Nach Vorstellung der Vertreter/innen von Stadtwerken und Stadtverwaltung erklärt Herr Thürauf die Regularien einer Bürgerversammlung und weist die Bürgerinnen und Bürger auf ihr Recht hin Empfehlungen auszusprechen und zu beschließen. Die Ergebnisse der Bürgerversammlung werden zeitnah im Internet veröffentlicht.

TOP 2	Diskussion -Anregungen, Wünsche, Beschwerden-	Ergebnisse
1. Anregung	<p>In der Austraße sollen Maßnahmen ergriffen werden, um die Autofahrer dazu zu bewegen sich an das Tempo 30 zu halten, z. B. Bodenschwellen.</p>	<p>Von Bodenschwellen wird seit einigen Jahren wieder Abstand genommen, da es immer wieder zu Schäden an Autos und auch zu schweren Unfällen gekommen ist. Auch für Einsatzfahrzeuge (Sanitäter, Polizei) stellen diese Schwellen Hindernisse dar. Das Abbremsen vor und Anfahren der PKWs nach den Schwellen führt außerdem zu erheblichen Lärmbelastigungen für die Anwohner.</p> <p>Eine ergänzende Beschilderung wurde nach Begutachtung bei der Verkehrsschau am 09.05.2018 abgelehnt.</p> <p>Die Austraße wird regelmäßig durch die Kommunale Verkehrsüberwachung überwacht.</p>
2. Anregung	<p>In der Huttersbühlstraße soll es Bodenschwellen oder eine Einbahnstraßenregelung geben, damit die Geschwindigkeit der Fahrzeuge reduziert wird und man sicherer die Straße überqueren kann.</p> <p>Es wurden noch die Vorschläge ‚Spielstraße‘ und ‚Tempo 20‘ gemacht.</p>	<p>Eine Einbahnstraßenregelung würde die Geschwindigkeit der Fahrzeuge erhöhen. Die derzeit versetzt angeordneten Parkplätze bremsen die durchfahrenden Fahrzeuge aus. Eine Einrichtung eines verkehrsberuhigten Bereiches ist unter den derzeit vorhandenen baulichen Gegebenheiten verkehrsrechtlich unzulässig (vorhandene Gehsteige etc.).</p>
3. Anregung	<p>Die Stadtparkstraße / Alexanderstraße soll in den Winterdienst aufgenommen werden.</p>	<p>Bei Schneefall gibt es eine Prioritätenabstufung wo vorrangig geräumt wird – nach Wichtigkeit gestaffelt. Es wurde die Prioritätenliste bezüglich der Stadtpark-/Alexanderstraße überprüft. Die Überprüfung hat ergeben, dass die Straßen bezüglich des Fahrverkehrs weiterhin eine untergeordnete Bedeutung</p>

	<p>Außerdem wird die Anliegerstraßen-Regelung in der Alexanderstraße von vielen nicht beachtet. Es soll mehr kontrolliert werden.</p>	<p>haben und deshalb nicht in eine höhere Priorität des Winterdienstes aufgenommen werden können. Das heißt, die beiden Straßen werden nur untergeordnet im Rahmen der personellen und sachlichen Ressourcen bedient (Priorität 3). Für die Sicherung des Fußgängerverkehrs sind nach der Straßenreinigungsverordnung die Anlieger zuständig.</p> <p>Die Anregung hinsichtlich der Nichteinhaltung der Anliegerstraßen-Regelung wurde an die Polizeiinspektion Schwabach mit der Bitte um Überwachung weitergeleitet.</p>
<p>4. Anregung</p>	<p>In der Lindenstraße soll noch ein Zebrastreifen aufgebracht werden.</p>	<p>Zebrastreifen vermitteln eine vermeintliche Sicherheit, die jedoch nicht gegeben ist, denn es halten auch dort viele Autofahrer nicht. Daher werden lieber Querungshilfen (wie die derzeitige Verkehrsinsel) gebaut.</p>
<p>5. Anregung</p>	<p>Die Einbahnstraßenregelung der Straße ‚Beim Biengarten‘ soll in die entgegengesetzte Richtung geändert werden, damit die Fahrerseite der parkenden Autos zur Straßenmitte liegt.</p>	<p>Bei der Verkehrsschau am 09.05.2018 wurde festgestellt, dass es in der Straße „Beim Biengarten“ keiner Einbahnstraßenregelung bedarf. Vorschlag wäre, die Einbahnregelung aufzuheben.</p> <p>Jedoch sollte vor der Umsetzung der Maßnahme eine Befragung der Anwohner durchgeführt werden, um spätere Beschwerden zu vermeiden.</p>
<p>6. Anregung</p>	<p>Die Radwege in Schwabach sollen besser gepflegt werden. Derzeit liegt sehr viel Splitt auf den Wegen, dieser soll zeitnah entfernt werden.</p>	<p>Im Zuge des Winterdienstes werden die Radwege wiederholt mit Splitt gestreut, so dass sich durchaus auch etwas größere Mengen Splitt ansammeln.</p> <p>Am Ende des Winters wird generell eine Endreinigung durchgeführt. Diese erstreckt sich aber über vier Wochen, entsprechend dem Reinigungszyklus der Kleinkehrmaschine im Stadtgebiet.</p>
<p>7. Anregung</p>	<p>Bei der Bäckerei in der Lindenstraße soll ein Zebrastreifen oder eine Querungshilfe errichtet werden.</p>	<p>Ein Fußgängerüberweg in direkter Nähe zur Bushaltestelle ist unzulässig. Zudem wird der Fußgängerüberweg durch Fahrzeugführer aus Richtung Konrad-Adenauer-Straße kommend aufgrund der Kurve sehr spät wahrgenommen.</p>

<p>8. Anregung</p>	<p>In der Walpersdorfer Straße soll zwischen Angerstraße und Maximilianstraße eine Querungshilfe errichtet werden.</p>	<p>Bei der Verkehrsschau am 09.05.18 wurde der Bereich Maximilianstraße/ Walpersdorfer Straße besichtigt. Eine Querungshilfe kann aufgrund der zu geringen Straßenbreite nicht realisiert werden. Ein Fußgängerüberweg würde nur eine „Scheinsicherheit“ schaffen, da dieser Kinder erst recht dazu verleitet, die Straße zu queren ohne auf den Verkehr zu achten und viele Autofahrer nicht anhalten.</p> <p>Außerdem würde ein Fußgängerüberweg im Kreuzungsbereich Maximilianstraße/Walpersdorfer Straße, voraussetzen, dass die Kinder einen kleinen „Umweg“ laufen müssen. Erfahrungsgemäß wird jedoch der direkte Weg über die Straße durch die Kinder bevorzugt.</p>
<p>9. Anregung</p>	<p>Die Lindenstraße ab dem Kreisverkehr in Richtung Konrad-Adenauer-Straße soll ausgebessert werden. Sie ist in einem sehr schlechten Zustand (,Wellen‘ in der Straße).</p>	<p>Der schlechte Zustand ist bekannt. Es wird zeitnah eine kurzfristige Sperrung dort geben, um die schlimmsten Schäden zu beheben. Ein Komplettausbau wird wegen des anstehenden Ausbaus für die geplanten Baugebiete nicht durchgeführt.</p> <p><i>Anmerkung: Nach nochmaliger Prüfung hat sich das Baubetriebsamt für einen neuen Deckenüberzug im Laufe des Jahres entschieden. Es wird noch technisch geprüft, ob halbseitig und über die ganze Fahrbahnbreite.</i></p>
<p>10. Anregung</p>	<p>Auf dem Fuß-/Radweg, der von der Beethovenstraße bis zum DJK-Sportplatz führt, soll hinter dem Kindergarten Forsthof ein Pfosten eingesetzt werden, um zu verhindern, dass PKWs diesen Weg als Abkürzung benutzen.</p>	<p>Beim dort vorhandenen Absperrbogen wurde das Schloss zerstört. Der Bauhof wird beauftragt, dies wieder in stand zu setzen, dann ist eine Durchfahrt für PKWs auch nicht mehr möglich.</p>
<p>11. Anregung</p>	<p>Eine der beiden Absperrbögen auf dem Fuß-/Radweg, der die Verbindung zwischen Theodor-Heuss-Straße und Huttersbühlstraße ist (am Ende der Austraße), soll entfernt werden.</p>	<p>Bei der Verkehrsschau am 09.05.2018 wurde festgestellt, dass ein Absteigen nicht erforderlich ist (Radfahrer sind problemlos langsam durch die Absperrung gefahren).</p> <p>Die Absperrbögen erfüllen ihren Zweck, den Schutz der Fußgänger vor schnellen Radfahrern, ohne dass die Radfahrer übermäßig beeinträchtigt werden.</p>

12. Anregung	Es soll – gerade bei den neu entstehenden Baugebieten – darauf geachtet werden, dass ein guter Ausgleich zwischen Grünflächen/ Erholungsflächen und Wohnbebauung herrscht. Auch auf die immer stärker steigende Verkehrsdichte soll geachtet werden (Parkplatznot, etc.). Es soll wieder ein Lebensmittelgeschäft in dem Wohngebiet südlich der Angerstraße angesiedelt werden.	Solche Überlegungen werden natürlich bei den Planungen mitbedacht und beachtet. Deswegen gibt es z. B. auch die Klage gegen das Planfeststellungsverfahren ‚Bannwald‘, da diese Fläche für Versorgungseinrichtungen gut geeignet wäre. Läden, die nicht eine bestimmte Größe aufweisen (Discounter), sind derzeit sehr schwierig wirtschaftlich zu betreiben. Es wird auch auf ein Umdenken gehofft. Die Bauflächen in den Neubaugebieten werden aber so geplant, dass Einzelhandelsgeschäfte die der Versorgung des Gebietes dienen, entstehen können.
---------------------	--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen mehr vorliegen, dankt OB Thürauf den anwesenden Bürgerinnen und Bürgern für ihr reges Interesse und die konsequente, dennoch konstruktive Diskussion. Er schließt um 20:30 Uhr die Bürgerversammlung.

Schwabach, 26.06.2018



Johann Reichert
Bürgermeister- und Presseamt